

## Einen Text abschnittsweise zusammenfassen

So geht's

Beim Tauchen beschlägt manchmal von innen die Taucherbrille.

Die Luft zwischen Taucherbrille und Gesicht ist wärmer als das Wasser und durch Schweiß feucht. Unter Wasser kühlt sich die warme Luft ab und gibt die enthaltene Feuchtigkeit als Wassertröpfchen ab. Das nennt man Kondensation.

Durch Spucken auf die Taucherbrille (von innen) und Verreiben kann man das Beschlagen verhindern.

Stellt euch vor: Es ist Sommer. Draußen sind es 30 °C, ihr setzt die Taucherbrille auf und dann ab ins Wasser! Doch schon nach kurzer Zeit seht ihr alles verschwommen [...]. Was ist passiert? Die Taucherbrille ist von innen beschlagen!

Schuld daran ist der Temperaturunterschied. Das Wasser ist nämlich meist deutlich kühler als die Umgebungsluft. Wenn eure Taucherbrille in der Sonne gelegen hat, ist sie warm, viel wärmer als das Wasser. Setzt ihr die Taucherbrille jetzt auf, wird zwischen der Brille und Gesicht Luft eingeschlossen. Durch die aufgeheizte Taucherbrille und euer warmes Gesicht wird diese Luft weiter erwärmt. Schwitzt ihr dabei auch noch, nimmt die eingeschlossene Luft Schweißteilchen auf. Sie ist dann also ziemlich feucht. [...] Taucht ihr jetzt aber mit der Brille unter, kühlt sich die Luft zwischen eurem Gesicht und der Brille ab. Kalte Luft kann aber nicht so viel Feuchtigkeit aufnehmen wie warme Luft. Während sie abkühlt, gibt die Luft die aufgenommene Feuchtigkeit in Form von Wassertröpfchen ab, und die setzen sich auf dem Glas der Taucherbrille ab: Es beschlägt. [...] Das nennt man Kondensation. [...]

Für die Taucherbrille gibt es Abhilfe: Einfach von innen auf die Gläser spucken und verreiben! Dann beschlagen sie nicht. Klingt eklig, hilft aber: Die Spucke sorgt nämlich dafür, dass sich die Wasserteilchen nicht auf dem Glas halten können.

unter: <http://www.wdr.de/tv/wissenmachtah/bibliothek/taucherbrille.php5>, Urheberin: Vera Friderike Nolte (abgerufen am 02.09.2011),  
Quelle: WDR